

Blick über die Grenzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 7

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WK Splitter

Werner Sahli, Zürich

Ja, nun steckt man wieder mitten-
drin im Dienstbetrieb.
Ziemlich rau sind hier die Sitten,
man befiehlt uns, statt zu bitten,
– was ich gar nicht lieb'.
Das Zivile ist geblieben
– weil es muss – zuhaus.
Sonst würd's einem ausgetrieben.
– Ich selbst seh' beim Wache Schieben
nicht grad glücklich aus.
Von des Bettes weichen Pfühlen
spürt man nichts bei Nacht,
nur in Halmen kann man «wühlen».
– Darum bin ich in der kühlen
Zugluft früh erwacht.
Was man uns da mit der Kelle,
grosso und ohne Mass,
wuchtig klatscht in die Gamelle,
– ich nenn' es an Menüs Stelle
einen Schlangenfrass.
Abends, nach dem Hauptverlesen
strebt man in die Beiz.
– Das erhoffte «holde Wesen»
dort entpuppt sich als ein «Besen»
ohne jeden Reiz.

Und dann steckt man, weil's vorbei ist,
im zivilen Kleid,
und, obwohl man jetzt doch frei ist,
tut's, dass man nicht mehr dabei ist
doch ein wenig leid.

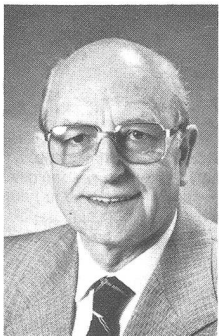
heitspolitischen Konzeption von 1973, Beweglichkeit in
bezug auf unsere militärische Doktrin, Bewaffnung und
Organisation sowie eine ganze Anzahl von Massnahmen
im Bereich der militärischen Erziehung und Ausbildung.
Dazu gehöre nicht zuletzt die Bereitschaft, von Klischees
und liebgewonnenen Ideen abzurücken und in intensiver
Denk- und Studienarbeit die Voraussetzung für zielbewus-
stes Handeln zu schaffen.

Schliesslich gehöre dazu, dass das Schweizervolk als
Ganzes bereit sei, weiterhin persönliche Opfer an Zeit für
die Dienstleistungen und Geld für die Rüstung zu bringen.
Opfer nicht für irgendeinen Zweck, der früher einmal ein-
leuchtete, heute aber überholt wäre. Opfer vielmehr für
das, was auch in Zukunft noch das *wichtigste Anliegen*
einer Volksgemeinschaft bleiben wird, die *Sicherung des*
Friedens in Freiheit.

Mit der Durchführung der nächsten Delegiertenversam-
mlung wurde die Sektion Bern beauftragt. Die Tagung wird in
Spiez stattfinden.

Wehrsport

Generalversammlung der Schweizerischen
Interessengemeinschaft für militärischen
Mehrkampf (SIMM) ehrt den Ausbildungs-
chef Kkdt Hans Wildbolz.



Anlässlich der 36. Generalversammlung der Schweizeri-
schen Interessengemeinschaft für Militärischen Mehr-
kampf vom 25. April 1981 wurde Korpskommandant Hans
Wildbolz zum Ehrenmitglied ernannt. Korpskommandant
Wildbolz hat in den vergangenen vier Jahren als Ausbil-
dungschef der Armee die ausserdienstliche Tätigkeit, im
besonderen die polysportiven Disziplinen wie Militärischer
Mehrkampf, Moderner Mehrkampf, Biathlon, Wintermehr-

kampf, die im Dachverband SIMM zusammengefasst sind,
stark gefördert.

Der Ausbildungschef leistete diesen Sportarten ganz be-
sondere Unterstützung. Einerseits wird die SIMM mit Ma-
terial, Munition und Finanzen, andererseits mit der Persön-
lichkeit von Korpskommandant Wildbolz gestärkt. Unter
Persönlichkeit ist zu verstehen, dass Hans Wildbolz sehr
oft auf den Wettkampfpunkten anzutreffen ist, dass er viele
Athleten persönlich kennt und sie durch diese Kontakte zu
noch besseren Leistungen angespornt werden.

Es bleibt zu hoffen, dass durch die Ausstrahlung von Hans
Wildbolz der Militärsport noch mehr Auftrieb erhält.

Die 36. Generalversammlung der SIMM, die von Oberst-
leutnant Theo Hügi, Kloten, speditiv geleitet wurde, konnte
wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zwar wur-
den die Olympischen Sommerspiele gegen den Willen der
SIMM vom Schweizerischen Olympischen Komitee be-
schickt (die Olympiadisziplin Moderner Fünfkampf hatte
schon ein Jahr vor Olympia Moskau seine Absage erteilt).
Trotzdem konnten die Schweizer Athleten an den Interna-
tionalen Militärsportmeisterschaften CISM im Sommer wie
auch im Winter hervorragende Resultate erzielen.

Im Militärischen Fünfkampf (Schiessen, Hindernislauf,
Schwimmen, HG-Werfen, Geländelauf) erreichte der Ge-
freite Ernst Engell mit 5650 Punkten zum 4. Mal die Silber-
medaille. Auch die Mannschaft wurde mit 21 554 Punkten
mit Silber ausgezeichnet.

Sogar goldige Ränge erreichte im Winter 1978/79 und
1980/81 im Triathlon (Riesenslalom, Langlauf, Schiessen)
Pionier Georges Zraggen als CISM-Meister.

Die beiden Olympiadisziplinen Biathlon und Moderner
Fünfkampf waren, weltweit gesehen, nicht so sehr erfolg-
reich. Die Biathlonisten (Schiessen und Langlauf kombi-
niert) kämpften an der Winterolympiade primär gegen die
teuflische Kälte und das ständige Verkehrschaos in Lake
Placid, erreichten aber doch ansprechende Klassierungen.
Im Biathlon, wie auch im Modernen Fünfkampf (Fechten,
Reiten, Pistolenschiessen, Schwimmen, Geländelauf)
zählt die SIMM hauptsächlich auf einige junge Athleten,
die bereits hervorragende Klassierungen an Schweizer-
meisterschaften und Juniorenweltmeisterschaften erzielen
konnten.

He

Blick über die Grenzen

CHILE



Hundertjährige Uniformen

In Chile sind gegenwärtig Briefmarken im Umlauf, die
Militäruniformen aus dem vorigen Jahrhundert zeigen. Die
von Dieter Busse Höhne entworfenen Motive stellen – von
links nach rechts – einen Infanteristen (1879), einen Kaval-
lerieoffizier in der Paradeuniform (1879), einen Artillerieof-
fizier in der Exerzieruniform (1879) und einen Obersten in
der Paradeuniform (1879) dar. Die Gesamtauflage beträgt
fünf Millionen Exemplare. In einer später erscheinenden
Serie werden weitere Militäruniformen zum Zuge kommen.

ez

FRANKREICH



100 Jahre Militärschule Saint-Maixent

1881 wurde in Saint-Maixent (Frankreich) eine Militärschu-
le für angehende Infanterieunteroffiziere gegründet. Nach
dem Ersten Weltkrieg folgte der Bau einer weiteren Schule
für Reserveunteroffiziere. Zur Erinnerung an die vor 100
Jahren erfolgte Einweihung erschien in Frankreich am
18. Mai 1981 diese von Jacques Combet entworfene Son-
dermarke. Ihre Auflage beträgt sieben Millionen Exempla-
re.

AEZ

*Der Soldat ist auf den Krieg nur richtig
vorbereitet, wenn er sich auch im Kriege
seine Menschlichkeit bewahren kann.
Dazu braucht er Vorbilder.*

Walter Scheel

ÖSTERREICH

Zahl der Beschwerden wächst

Im Vorjahr haben Angehörige des Bundesheeres bei der
Beschwerdekommision in militärischen Angelegenheiten
196 Beschwerden eingebracht, im Jahr 1979 waren es
127. Diese Steigerung ist zum Teil darauf zurückzuführen,
dass vermehrt Mängel der militärischen Unterkünfte und
Mängel bei der Durchführung der Truppenübungen gel-
tend gemacht wurden. Wie im Jahr zuvor, handelte es sich
bei den zu Recht erhobenen Beschwerden überwiegend
um Fälle, bei denen mit geringen personellen Massnah-
men (Rügen und Belehrungen) das Auslangen gefunden
werden konnte oder mangels eines persönlichen Verschul-
dens keine Massnahmen zu treffen waren. Das gilt zum
Beispiel in jenen Fällen, bei denen etwa die Mängel in den
militärischen Unterkünften aus finanziellen Gründen nicht
oder nicht gleich behebbar sind. Lediglich in drei Fällen
musste der Sachverhalt der Staatsanwaltschaft zwecks
strafrechtlicher Beurteilung mitgeteilt werden. Im Bericht
der Beschwerdekommision wird festgestellt, dass sämtli-
che Empfehlungen von der Beschwerdekommision ein-
stimmig beschlossen wurden und das Verteidigungsmini-
sterium alle Beschwerden im Sinne der Empfehlungen
erledigt hat.

J-n

Auf- und Ausbau der Raumverteidigung

Wie Verteidigungsminister Rösch in Beantwortung einer
parlamentarischen Anfrage bekanntgab, werden seit 1978
intensive Vorbereitungen und Vorsorgen zur Durchführung
des Raumverteidigungskonzeptes in den militärischen
Schlüsselzonen Österreichs getroffen. Die Erkundung der
Zonen und die daraus resultierende Ermittlung des Kräfte-
bedarfs seien abgeschlossen. In den vorgesehenen Ein-
satzräumen haben alle Verbände bereits Übungen abge-
halten. Bei der Einberufung und Ausbildung jener Solda-
ten, die für eine Verwendung in Einheiten und Verbänden
der Sperrtruppen und der raumgebundenen Landwehr vor-
gesehen sind, werde das territoriale Prinzip streng beach-
tet, erklärte der Verteidigungsminister abschliessend.

J-n

Österreichische Soldaten im UN-Einsatz

Im Rahmen von UN-Einsätzen standen Ende des Vorjah-
res 856 österreichische Soldaten in Auslandsverwendung.
Bis Ende 1980 waren insgesamt 13 644 Soldaten bei UN-

BAFF

Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr

Wir suchen

Instruktoren

für die

Fliegerabwehr

Wir erwarten:

Höhere Unteroffiziere mit einer technischen Ausbildung

Idealalter:

- Feldweibel ca. 25 Jahre
- Adjutant-Unteroffizier 25–30 Jahre

Gute Französisch- und Englischkenntnisse erwünscht

Wir offerieren:

Interessante und selbständige Tätigkeit mit guten Anstellungsbedingungen und ausgebauten Sozialleistungen

**Bundesamt für Militärflugwesen
und Fliegerabwehr
3003 Bern**

Vorabklärungen Tel. 031 67 39 41

MFA

Für die wirtschaftliche spanabhebende Bearbeitung von Branchenprodukten haben wir eine Abteilung mit NC-Automaten neu eingerichtet.

Wir können, weil der jetzige Chef dieser Abteilung pensioniert wird, einem jüngeren

Mechaniker

die Chance bieten, die

Leitung einer modernen Dreherei
zu übernehmen.

Es ist von Vorteil, wenn Sie bereits über Industrieerfahrung und Kenntnisse der NC-Technik verfügen. Wir sind aber bereit, das allenfalls fehlende Wissen vermitteln zu lassen.

Nebst dieser interessanten Führungsaufgabe bieten wir gute Anstellungsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten und die gleitende Arbeitszeit.

Wenn Sie sich von der Aufgabe her angesprochen fühlen, dann setzen Sie sich bitte mit unserem Personalchef (Telefon 044 2 17 22, intern 281) in Verbindung.

Eidg. Munitionsfabrik Altdorf
Personaldienst, 6460 Altdorf



Tel. 053 · 8 15 55
für Ihre Zukunft ...

Eine schlagkräftige Armee muss mit treffsicheren und zuverlässigen Waffen ausgerüstet sein. Seit Jahrzehnten arbeiten wir in der SIG auf dieses Ziel hin.

Um die hohen Qualitätsansprüche laufend zu prüfen, suchen wir einen

Waffen-Kontrollleur

Die Tätigkeit lässt sich wie folgt umschreiben:

- Endkontrolle von Sturmgewehren und Pistolen im Hause und bei unseren Partnern und Tochtergesellschaften
- Fabrikationskontrolle bei unseren Unterlieferanten
- Mitwirken beim Erstellen von Abnahme- und Kontrollvorschriften.

Voraussetzungen:

- Berufslehre
- Erfahrung in der Fabrikation
- mündliche Französischkenntnisse

Bewerber (Schweizer Bürger), die sich von dieser Kurzbeschreibung der Aufgaben angesprochen fühlen, bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen.

SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft
8212 Neuhausen am Rheinfall
Personaldienst
Telefon 053 8 15 55, intern 5690

Operationen eingesetzt. An Freiwilligen hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt 6724 gemeldet, davon 330 Reserveunteroffiziere und 251 Reserveoffiziere. J-n

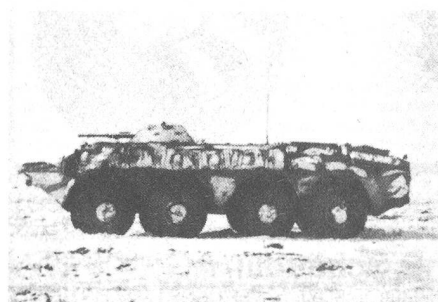
*

Übung der Fliegerabwehr

Eine Woche dauerte eine Übung der Fliegerabwehrtruppen des Bundesheeres im Waldviertel. Während Jagdbomber versuchten, die Radargeräte und Flak-Kanonen auszuschalten, hatten die Flak-Soldaten die Angriffe der tieffliegenden Kampfmaschinen abzuwehren und Luftlandungen zu verhindern. Die Soldaten waren – drei Wochen vor ihrer Abrüstung und Rückkehr ins Zivilleben – mit vollem Einsatz bei der Sache. Es war dies – was die beteiligten Waffen betrifft – die grösste Fliegerabwehrübung in der Geschichte des österreichischen Bundesheeres. J-n

*

SOWJETUNION



Neue SPW-Version

Den bekannten sowjetischen Achtrad-SPW aus der sechziger Reihe gibt es jetzt in einer neuen Version. Äussere Kennzeichen dieser etwas gestreckten Ausführung sind das auf dem Bug statt bisher darunter liegende Schwallbrett, der grössere Abstand zwischen zweitem und drittem Rad sowie das etwas veränderte Heck. O B

*

TSCHECHOSLOWAKEI



Die paramilitärische Ausbildung der Schuljugend beider Geschlechter wird in der CSSR – im Rahmen der Richtlinien des Warschauer Paktes – auch im Jahre 1981 fortgeführt und intensiviert. Das Bild zeigt Schüler einer Prager Mittelschule bei der – auch für Mädchen – obligatorischen Schiessübung. O B

In Pilsen entsteht der T-72 2 Militärbezirke in der CSSR

Nach Feststellungen österreichischer Experten setzen sich die Landstreitkräfte der CSSR heute aus 140 000 Mann im Heer (darunter 100 000 Wehrpflichtige) und 55 000 Mann in der Luftwaffe (unter ihnen 18 000 Wehrpflichtige) zusammen. Bewaffnete Macht verkörpern ausserdem die Angehörigen der 120 000 Mann starken «Volksmiliz» und 10 000 Soldaten der in 28 Bataillone gegliederten Grenztruppen.

Den grossen Säuberungswellen der siebziger Jahre fielen insgesamt 11 000 Offiziere und 30 000 Unteroffiziere zum Opfer: Sie mussten den bunten Rock ausziehen und erhielten Hilfsarbeiterfunktionen. Unter Assistenz sowjetischer Ausbildungskommandos konnten die Personalengpässe inzwischen überwunden werden. Es wurden ausser den Militärakademien «Antonin Zapotocky» und «Klement Gottwald» noch fünf Offizierschulen und drei Kadettenanstalten eingerichtet. Um für alle Fälle gerüstet zu sein, hat sich das Prager Verteidigungsministerium eine Elitetruppe unterstellt. Es handelt sich um das in Prostějov (bei Brünn) liegende Fallschirmjägerregiment.

Dem in Brádec Kralove stationierten Hauptquartier der Luftstreitkräfte (sie umfassen vier Divisionen) gehören rund 350 Offiziere und Unteroffiziere an. Dazu kommt ein 100 Mann starker sowjetischer Verbindungsstab. In zwölf Jagdbomber-, achtzehn Jagd- und drei Aufklärungsstaffeln sind 480 Einsatzflugzeuge sowjetischer Bauart zusammengefasst. Darunter auch MIG-23, ein Hubschrauber-Regiment und fünf Spezialstaffeln für elektronische Aufgaben. Zur Luftwaffe gehören ferner fünf Flugabwehrraketen-Regimenter (SA-2- und 3-Raketen).

Der Militärbezirk West (HQ in Tábor/Böhmen) verfügt über zwei Armeekommandos (in Příbram und Písek) mit drei Panzer- und fünf motorisierten Schützendivisionen. Im Militärbezirk Ost (HQ Trencín/Slowakei) sind zwei Panzerdivisionen mit Standorten in Topolčany und Prešov stationiert.

Es sind heute rund 3500 Kampfpanzer vorhanden, darunter auch T-72, die vom staatlichen Rüstungskombinat SKODA/Pilsen gefertigt werden. Aus eigener Fertigung stammen Schützenpanzer (OT-62) und Selbstfahrlafetten auf dem TATRA-813-Fahrgestell. UCP

*

Aus der Luft gegriffen



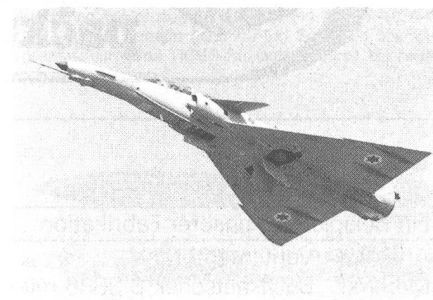
Informationen von Marcel Dassault zufolge interessiert sich die indische Luftwaffe für eine Beschaffung des Mirage-2000-Waffensystems. Zur Diskussion steht zurzeit eine Serie von 150 Maschinen, die mit grösster Wahrscheinlichkeit in Lizenz gefertigt würden. Bis heute wurde der von einer Mantelstromturbine SNECMA M53 angetriebene Mirage 2000 lediglich von der Armée de l'Air in Auftrag gegeben. Die Luftstreitkräfte unseres westlichen Nachbarlandes planen die Beschaffung von 200–400 Einheiten in verschiedenen Versionen. Die zurzeit ein umfassendes Testprogramm absolvierenden fünf Mirage-2000-Prototypen (4 Ein- und 1 Doppelsitzer) akkumulierten im Rahmen ihrer Flugerprobung bereits rund 1000 Flugstunden. Dabei operierten die Deltaflügler mit verschiedenen Luft/Luft- und Luft/Boden-Aussenlastkonfigurationen und verschossen wärmeansteuernde Kurvenkampfenkrafteinheiten des Typs Matra 550 Magic. Als Resultat dieser Erprobungsprogramme zertifizierte das französische Flugtestcenter C.E.V. den Mirage 2000 u.a. für folgende Leistungen: Max. Abfluggewicht: 16,5 t, ein Lastvielfaches von 9 g und eine Rollleistung von 270 Grad/s im Über- und Unterschallbereich. Unsere Foto zeigt eine Mirage-2000-Mustermaschine mit einer typischen, aus je zwei 550 Magic- und Super-530-Jagdtraketen bestehenden Luftkampfbestückung. ka

*



Auf dem Flugplatz Oberpfaffenhofen übergab die Dornier GmbH den 100. Alpha Jet an die Truppe. Als erste Verbände der deutschen Bundesluftwaffe sind bereits 1980 das Jagdbombergeschwader 49, Fürstenfeldbruck, mit allen vorgesehenen 51 Maschinen und das Deutsche Luftwaffenübungsplatzkommando in Beja/Portugal mit seinen 18 Flugzeugen ausgerüstet worden. Die Vorbereitungen für den Umrüstungsbeginn beim nächsten Verband, dem Jagdbombergeschwader 53 in Oldenburg, sind bereits voll angelaufen. Der jetzt ausgelieferte 100. Alpha Jet wird in Zukunft auf dem Fliegerhorst Oldenburg stationiert werden. Die Umrüstung des Jagdbombergeschwaders 41 in Husum soll im zweiten Halbjahr 1981 anlaufen. Neben Luftnahunterstützungsmissionen will die deutsche Bundesluftwaffe mit dem Alpha Jet auch gegnerische Kampfhubschrauber bekämpfen. Kürzlich abgeschlossene Versuche, bei denen Alpha Jets gegen MIL MI-24 (HIND) simulierende Transporthubschrauber des Typs CH-53G «kämpften», demonstrierten die Durchführbarkeit dieser Einsatzrolle. Als Waffen kämen im Ernstfalle gegen Drehflügler die 27-mm-Kanone und ungelenkte 68-mm-Raketen zur Anwendung. ka

*



Die Israel Aircraft Industries Ltd. gab den Erstflug des Prototyps des Kfir C-2-Doppelsitzers bekannt (Bild). Die von den israelischen Luftstreitkräften in Auftrag gegebene Maschine ist 84 cm länger als die einsitzige Basisversion und verfügt über eine nach vorne geneigte Nasektion. Diese Konfiguration offeriert beiden Besatzungsmitgliedern eine optimale Sicht nach vorne. Im Rumpfbügel dürften neben einem einfachen Radar für die Entfernungsmessung auch Rüstsätze für Aufklärungs-, EloKa- und Zielbeleuchtungsmissionen mitgeführt werden können. ka

*



Bereits seit 20 Jahren steht das von Northrop ausgelegte und seriengefertigte Schulfugzeug T-38 Talon im Dienste der USAF. Northrop baute insgesamt 1187 T-38-Einheiten. Davon befinden sich heute noch rund 1000 Einheiten bei der Truppe. Für ihre Pilotenschulung auf der Sheppard AFB beschaffte sich neben der USAF auch die deutsche